

## PJ-Evaluation

### Frühjahr 2014 - Frühjahr 2015

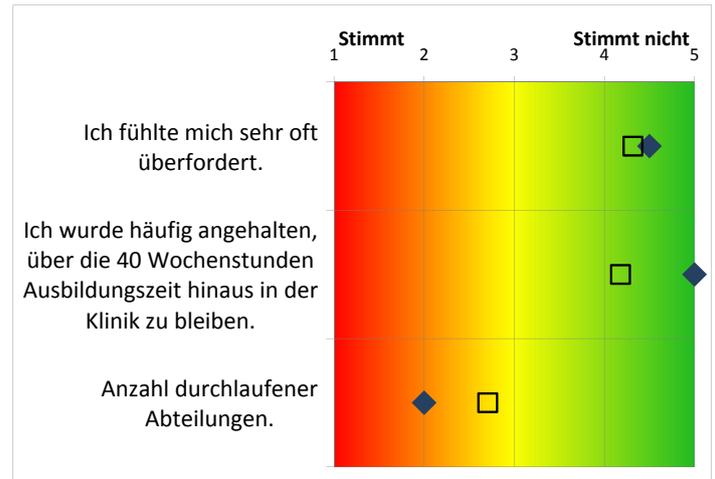
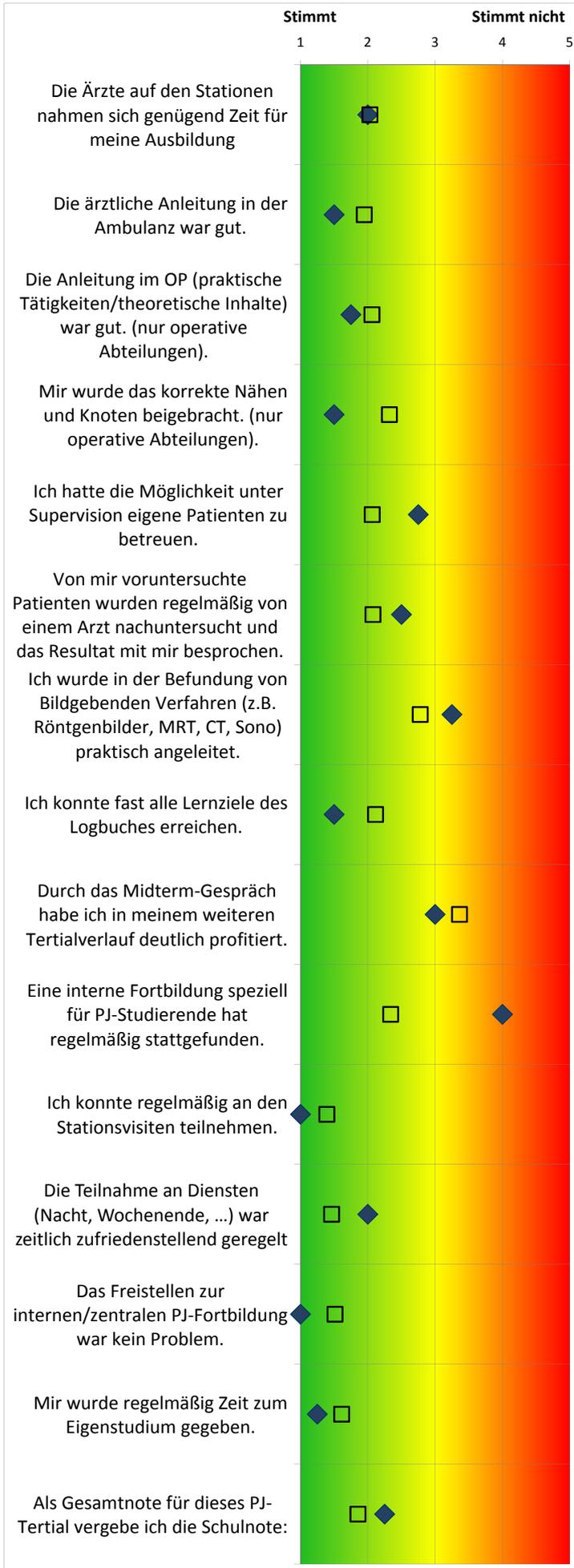
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

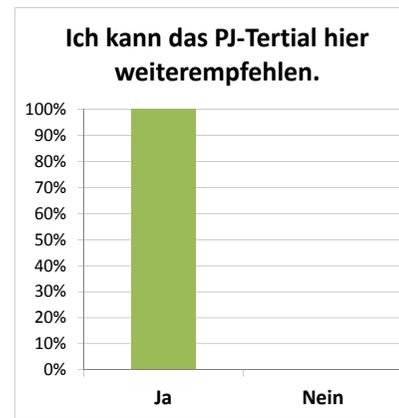
Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik
- Mittelwert aller Wahlfächer



**N= 4**

	<b>Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen ....</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen ...</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
<b>Student 1</b>	man wird super in das Team eingebunden, kann Wünsche für die Verwendung äußern und lernt sehr viel	Die Integration in das Team; Flexibilität der Einteilung der Zeit nach Interesse; gute Betreuung mit OA als Ansprechpartnerin, die sich um alle Belange kümmert	keine interne Fortbildung	Interne Fortbildung anbieten
<b>Student 2</b>	Die für mich verantwortlichen Personen sehr nett und bemüht waren mir viel zu zeigen und zu erklären	Dass ich einen Studientag hatte. Die für mich zuständigen Ärzte waren sehr nett zu mir und haben mir viel gezeigt und erklärt. Es fanden regelmäßig PJ-Fortbildungen statt.	Die meiste Zeit durfte ich nur zuschauen und selten selbst etwas am Patienten durchführen (außer Blutabnahme & Viggos). Ich hatte sehr selten Zeit etwas zu essen oder zu trinken, also für eine kurze Pause. Erst nach 7 Wochen durfte ich in den OP, vorher war ich jeden Tag in der Aufnahme. Dort durfte ich allerdings wieder nur Blutabnehmen und zusehen. Ganz selten konnte ich ein Nieren-Sono durchführen.	-
<b>Student 3</b>	großes operatives Feld; nette Assistenzärzte	Nette Assistenzärzte; freie Zeiteinteilung	Kaum Interesse an Lehre	Mehr in den Klinikalltag einbinden

**Ich kann das PJ-Tertial  
weiterempfehlen, weil ...**

**Mir hat besonders gut gefallen ....**

**Mir hat nicht so gut gefallen ...**

**Folgende Verbesserungsvorschläge habe  
ich an die Ausbildungsklinik:**

**Student 4** -

Mir hat das PJ-Tertial im Heilig-Geist-Krankenhaus großen Spaß bereitet. Die Ärzte/Team war sehr nett und gerade im OP durfte ich sehr viel machen. Häufig war es mir möglich als 1.Assistenz der Oberärztin Frau Sahi zu assistieren. Ich habe viel gelernt, gerade in der Ambulanz konnte ich viele Patienten selbstständig untersuchen.

Leider war es nicht möglich einen PJ-Unterricht für mich zu organisieren, da es gerade einen Chefarztwechsel gab und meine Betreuung nicht geklärt werden konnte. Ich hätte außerdem gern selbstständiger Patienten betreut, dies ließ sich leider auch nicht in den Alltag integrieren.

Bessere Organisation des Pj-Unterrichts in Zukunft